

Die deutsche Zahlungsbilanz im Oktober 2004

Leistungsbilanzüberschuss weiter gestiegen

Die deutsche **Leistungsbilanz** wies im Oktober einen Überschuss von 6,9 Mrd € auf. Zu dem gegenüber September um 1,5 Mrd € gestiegenen Aktivsaldo hat eine Verringerung des Defizits im Bereich der „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen, die Dienstleistungen, Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie laufende Übertragungen umfassen, beigetragen. Zudem erhöhte sich der Handelsbilanzüberschuss.

Im **Außenhandel** nahm das Plus im Oktober gegenüber September nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 0,5 Mrd € auf 12,5 Mrd € zu. Nach Ausschaltung von Saisoneinflüssen stieg der Handelsbilanzsaldo mit ebenfalls 12 ½ Mrd € leicht über das Vormonatsniveau, da die **Warenausfuhren** etwas stärker expandierten als die **Wareneinfuhren**. Während die Exporte im Oktober saisonbereinigt um gut 1 % gegenüber September zunahmen, wuchsen die Importe um knapp 1 %. In den drei Monaten August bis Oktober zusammen genommen übertrafen die Exporte saisonbereinigt zwar das starke Ergebnis des vorangegangenen Dreimonatszeitraums geringfügig; in realer Rechnung ist jedoch keine Zunahme zu verzeichnen. Die Importe lagen im Dreimonatsvergleich dem Wert nach um 3 % höher. Ihr Zuwachs ist zu gut einem Drittel auf die Einfuhrpreissteigerung zurückzuführen.

Bei den „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen lief im Oktober ein Passivsaldo in Höhe von 5,0 Mrd € auf, nachdem im Vormonat noch 5,7 Mrd € zu Buche gestanden hatten. Dieser Rückgang des Defizits ging vor allem auf gestiegene Netto-Einnahmen aus **Erwerbs- und Vermögenseinkommen** zurück, die per saldo um 0,4 Mrd € auf 1,4 Mrd € zunahmen. Zusätzlich sank das Defizit der

Dienstleistungsbilanz um 0,2 Mrd € auf knapp 4,0 Mrd €. Auch die Netto-Ausgaben bei den **laufenden Übertragungen** fielen leicht niedriger aus. Sie lagen im Oktober bei 2,4 Mrd €, verglichen mit 2,6 Mrd € im Monat davor.

Mittelzuflüsse im Wertpapierverkehr

Im Oktober kam es zu Netto-Kapitalimporten im **Wertpapierverkehr**, nachdem im Vormonat noch Mittelabflüsse zu verzeichnen gewesen waren (+7,2 Mrd €, nach -3,2 Mrd €). Ausschlaggebend für den Umschwung waren ausländische Investoren, die ihr Portfolioengagement in Deutschland stärker ausweiteten (17,7 Mrd €, nach 1,4 Mrd € im September), als dies zugleich hiesige Investoren im Ausland taten. Im Vergleich zum vorherigen Monat stießen bei gebietsfremden Investoren vor allem inländische Rentenwerte auf Interesse (15,6 Mrd €, nach 4,7 Mrd €). Dabei lag der Schwerpunkt auf öffentlichen Anleihen. Ferner weiteten ausländische Anleger ihren Bestand an Geldmarktpapieren aus (2,9 Mrd €), nachdem sie sich im September von solchen Papieren getrennt hatten (-5,8 Mrd €). Ihren Aktienbesitz in Deutschland veränderten sie hingegen per saldo nicht. Hiesige Anleger investierten Mittel in Höhe von 10,4 Mrd € in ausländischen Wertpapieren (nach 4,5 Mrd € im Vormonat). Der Mittelabfluss ging in erster Linie auf den Kauf ausländischer Anleihen zurück (9,9 Mrd €). Dabei konzentrierten sich inländische Investoren nahezu ausschließlich auf den Erwerb von auf Euro lautenden Papieren. Zusätzlich nahmen sie per saldo ausländische Aktien in ihre Wertpapierdepots auf (1,4 Mrd €) und veräußerten Geldmarktpapiere (1,1 Mrd €).

Im Bereich der **Direktinvestitionen** ergaben sich im Oktober erneut Netto-Kapitalexporte (3,3 Mrd €). Dabei zogen ausländische Eigner Mittel in Höhe von 2,4 Mrd € aus Deutschland ab. Entscheidend war in diesem Zusammenhang die Tilgung von Krediten, die ausländische Investoren ihren deutschen Tochtergesellschaften in der Vergangenheit gewährt hatten. Hingegen stockten sie ihr hiesiges Beteiligungskapital auf (1,4 Mrd €). Gebietsansässige Unternehmen weite-

ten ihr Auslands-Engagement im Oktober nur leicht aus (0,9 Mrd €). Neben der Zuführung von Beteiligungskapital spielte dabei in geringem Umfang die Bereitstellung von Kreditmitteln eine Rolle.

Der statistisch erfasste **unverbriefte Kreditverkehr** der Nichtbanken war im Oktober ausgeglichen. Die Aktivitäten der Unternehmen und Privatpersonen sorgten für Mittelabflüsse (1,4 Mrd €); dagegen waren bei den Finanzdispositionen der staatlichen Stellen Mittelzugänge in gleicher Höhe zu verzeichnen. Die grenzüberschreitenden Kreditgeschäfte der monetären Finanzinstitute (einschließlich Bundesbank) waren ebenfalls ausgeglichen. Kapitalexporte in Höhe von (netto) 22,3 Mrd € auf Seiten der Kreditinstitute standen bei der Deutschen Bundesbank ebenso hohe Mittelzuflüsse gegenüber. Diese entfielen nahezu ausschließlich auf Forderungsabgänge im Rahmen des Zahlungsverkehrssystems TARGET.

Die **Währungsreserven** der Bundesbank sind im Oktober – zu Transaktionswerten gerechnet – um 0,8 Mrd € gesunken.

Frankfurt am Main
10. Dezember 2004

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd €

Position	2003		2004		
	Jan/Okt	Jan/Okt	r) Sep	Okt	
A. Leistungsbilanz					
Außenhandel ¹⁾					
Ausfuhr (fob)	550,9	607,3	61,8	64,4	
Einfuhr (cif)	441,8	473,9	49,7	51,9	
Saldo	+ 109,1	+ 133,4	+ 12,1	+ 12,5	
nachrichtlich: Saisonbereinigte Werte					
Ausfuhr (fob)	552,3	606,4	61,4	62,1	
Einfuhr (cif)	444,6	475,5	49,4	49,8	
Ergänzungen zum Warenverkehr ²⁾	- 6,0	- 7,6	- 0,9	- 0,7	
Dienstleistungen					
Einnahmen	90,6	89,2	9,4	8,3	
Ausgaben	124,4	123,0	13,5	12,3	
Saldo	- 33,7	- 33,8	- 4,1	- 4,0	
Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	- 11,1	- 6,3	+ 1,0	+ 1,4	
Laufende Übertragungen					
Fremde Leistungen	13,4	14,3	1,1	0,6	
Eigene Leistungen	37,7	37,4	3,7	3,1	
Saldo	- 24,4	- 23,1	- 2,6	- 2,4	
Saldo der Leistungsbilanz	+ 33,9	+ 62,6	+ 5,4	+ 6,9	
B. Vermögensübertragungen (Saldo) ³⁾	+ 0,3	+ 0,8	- 0,1	- 0,0	
C. Kapitalbilanz (Netto-Kapitalexport: -)					
Direktinvestitionen	+ 7,6	- 40,9	- 3,6	- 3,3	
Deutsche Anlagen im Ausland	- 5,7	- 1,2	- 8,6	- 0,9	
Ausländische Anlagen im Inland	+ 13,4	- 39,7	+ 5,0	- 2,4	
Wertpapiere	+ 60,3	+ 3,5	- 3,2	+ 7,2	
Deutsche Anlagen im Ausland	- 33,0	- 88,4	- 4,5	- 10,4	
darunter: Aktien	+ 11,4	+ 6,8	+ 3,7	- 1,4	
Rentenwerte	- 39,1	- 79,3	- 6,6	- 9,9	
Ausländische Anlagen im Inland	+ 93,3	+ 91,8	+ 1,4	+ 17,7	
darunter: Aktien	+ 16,3	- 2,2	+ 3,1	+ 0,0	
Rentenwerte	+ 73,1	+ 107,6	+ 4,7	+ 15,6	
Finanzderivate	+ 1,5	- 3,6	+ 1,8	- 1,9	
Kreditverkehr	- 117,7	- 67,6	- 16,9	- 0,1	
Monetäre Finanzinstitute ⁴⁾	- 71,8	- 73,4	- 2,0	- 22,3	
darunter kurzfristig	- 30,6	- 76,8	- 5,7	- 22,5	
Unternehmen und Privatpersonen	- 39,4	- 12,0	- 2,4	- 1,4	
darunter kurzfristig	- 35,7	- 11,1	- 2,2	- 0,3	
Staat	+ 4,5	+ 4,1	+ 1,6	+ 1,4	
darunter kurzfristig	+ 0,2	+ 2,8	+ 1,5	+ 0,9	
Bundesbank	- 11,0	+ 13,8	- 14,1	+ 22,3	
Sonstige Kapitalanlagen	- 2,1	- 2,6	- 0,2	- 0,3	
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	- 50,4	- 111,2	- 22,0	+ 1,7	
D. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: -) ⁵⁾	- 1,0	+ 2,3	+ 0,2	+ 0,8	
E. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	+ 17,2	+ 45,5	+ 16,5	- 9,3	

¹ Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). — ² Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — ³ Einschl. Kauf/Verkauf von immateriellen nichtproduzierten Vermögensgütern. — ⁴ Ohne Bundesbank. — ⁵ Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen.

r Revidiert.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.